

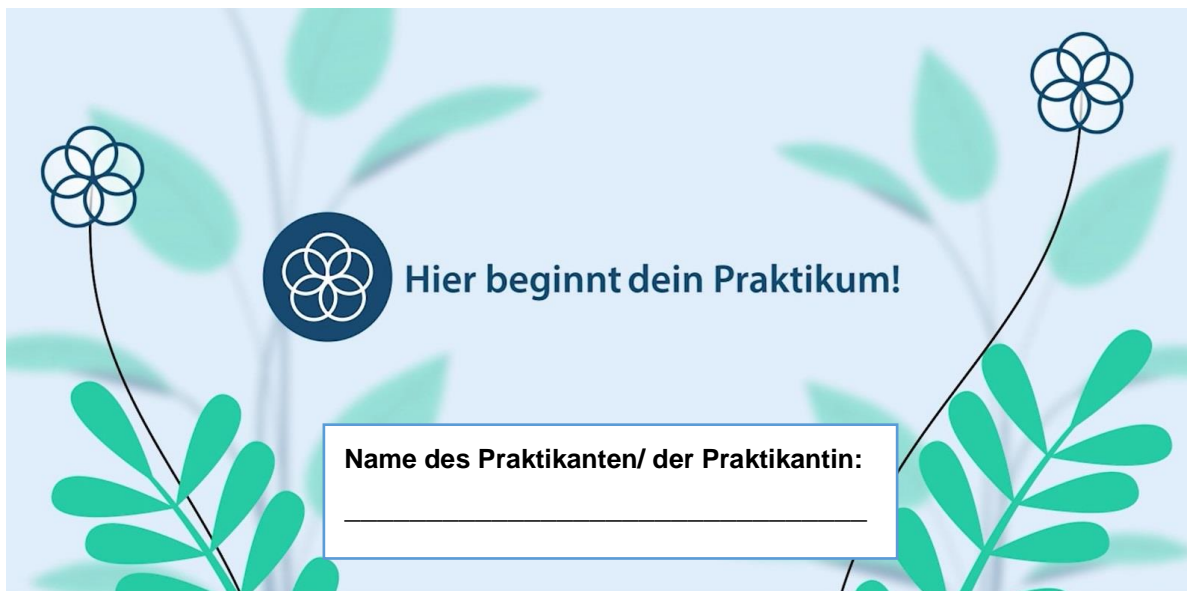


The Career Garden

Vorpraktikum mit der Firma Heinrich Schmid



Aufgaben zum selbständigen Arbeiten zu Hause oder für Projekttag an Schulen



3.1. Das Malerhandwerk kennen lernen -



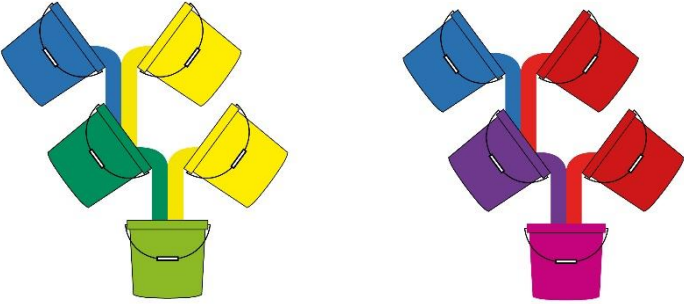
Farben und Räume

Wissenswertes zu Farben

Farben sind für die Kunst von großer Bedeutung. Aber auch im Handwerk spielen sie eine wichtige Rolle – ganz besonders im Malerberuf.

Sich schwarz ärgern, rotsehen oder gelb vor Neid werden – diese Redewendungen zeigen, dass Farben Emotionen hervorrufen. So hast du auch positive oder negative Empfindungen, wenn du einen Raum betrittst. Ob du dich darin wohl fühlst oder nicht, hängt u.a. von Farbe oder Muster der Wände ab. Deswegen ist es gut zu wissen, was zusammenpasst und wo und wie du Kontraste oder Muster als Akzente setzen kannst, wenn du selbst einen Raum gestaltest.

Schritt 1: Schau noch mal kurz auf die Grundbegriffe in der Farbenlehre.

<p>Grundfarben Du kannst diese Farben nicht aus anderen Farben mischen:</p>  <p>Rot, Gelb, Blau (Cyan, Magenta, Gelb)</p> <p>Weiß und Schwarz nennt man unbunte Grundfarben.</p>	 <p>Farbkreise Die Darstellung von Farben in Farbkreisen ist Jahrhunderte alt. Selbst Johann Wolfgang von Goethe entwickelte einen. Der bekannteste Farbkreis ist aber der von Johannes Itten. Er wurde 1961 veröffentlicht, als Herr Itten als Bauhaus-Dozent in Weimar arbeitete. In der Malerei, Architektur oder in der Raumgestaltung spielt er eine große Rolle. Sein Farbkreis enthält 12 Farben in einer bestimmten Ordnung. Anhand dieser Ordnung ist erkennbar, welche Farbe als Kontrast zu einer anderen empfunden wird (komplementär bzw. gegenüberliegend) und welche Farben als verwandte Farben betrachtet werden.</p>
<p>Kalte Farben Die Farben Weiß, Grau, Blau und Grün wirken kalt, wenn du sie betrachtest. Auch Abstufungen davon wie Blaugrün Grau, Silber und Blauviolett erzeugen ein Gefühl der Kälte.</p>	<p>Warme Farben Rot, Gelb, Orange zählen zu den warmen Farben.</p>
<p>Komplementärfarbe Das sind Farben, die sich im Farbkreis gegenüberliegen und einen Kontrast bilden. (siehe Farbkreis oben]</p>	<p>Sekundärfarbe/Tertiärfarbe Sekundärfarben entstehen, wenn du zwei Grundfarben mischst. Fügst du der Mischung noch eine weitere Farbe hinzu, erhältst du eine Tertiärfarbe.</p> 

Umgang mit, Farben, Mustern und Kontrasten

Raumgestaltungsbeispiel für ein Wohnzimmer



Empfehlungen zur Raumgestaltung: Nutze maximal drei Farben für einen Raum. Anderenfalls könnte es zu anstrengend für das Auge werden. Hast du eine knallige Farbe ausgewählt, zum Beispiel orange, verwende sie auf maximal einem Drittel der Wandfläche oder setze sie als Linie oder Muster ein. Alternativ kannst du eine solche Farbe auch als Akzent bei der Auswahl von Möbeln oder Wohnaccessoires verwenden.

Professionelle Raumgestalter wählen meist eine der folgenden drei Optionen:

- Drei nebeneinanderliegende Farben (Farbnuancen) wählen, um Harmonie und Ruhe im Raum zu schaffen
- Zwei Farben wählen, die einen Kontrast bilden (Komplementärfarben gegenüberliegend im Farbkreis), um dadurch den Raum nicht langweilig wirken zu lassen
- drei Farben wählen, indem du ein Dreieck auf den Farbkreis legst und schaust, welche Farben an den Spitzen liegen, um den Raum recht farbenfreudig und trotzdem nicht durcheinander wirkend zu gestalten

Größere Möbelstücke sollten bei der Farbauswahl berücksichtigt werden. Wie welche Farbe auf uns wirkt, welche Farben sich für welchen Wohnraum eignen und was man beim Mischen oder Entsorgen von Farben beachten sollte, kannst du zum Beispiel hier (oder auch anderswo) nachlesen:

<https://www.malerpraxis.de/farblehre-stile-trends/farben/farben/>

Kurzer Check

Wähle deine Lieblingsfarbe. _____

Ist es eine warme oder kalte Farbe? _____

Schreibe die Komplementär/Kontrastfarbe auf. _____

Welches sind davon abgeleitete Ton-in-Ton-Farben: _____

Wie viel Prozent eines Raumes sollten maximal mit Mustern bedeckt werden? _____

Wenn du deinen eigenen Raum zu Hause kritisch betrachtest, was fällt dir auf?

Hier hast du ein paar Beispiele von Räumen. Findest du die, die ein Profi nie so gestalten würde, da sie unruhig, überladen oder zu eintönig wirken? Kreuze sie an. Welche Räume erfüllen oben beschriebene Grundprinzipien der Raumgestaltung und sehen gut aus? Markiere sie mit einem Häkchen. Gibt es Grenzfälle? Dort setze ein Fragezeichen ein.

Raumgestaltungsbeispiele zum kritischen Betrachten



Zu welchen Räumen gehören diese Beschreibungen?

- Wirkung der Weite durch dunklere Decke erzielt
- Farbgestaltung mit Sockel gewählt
- Ton-in-Ton gestaltet
- kontrastfarbig gestaltet
- übermäßig dunkel gestrichen
- zu üppig gemustert
- Akzente gesetzt
- warme Farben verwendet

Jetzt bist du dran. Stell dir vor, du arbeitest bei einer Immobilienfirma, die auch Wohnungen vermietet. Du sollst entscheiden, welchen Interessenten welche Wohnung angeboten wird. Einmal möchte ein älterer Herr, der Hundeliebhaber ist, einziehen. Er findet auch Dekorationselemente oder Muster gut. Eine Auszubildende, die es schlicht, modern und nicht zu kontrastreich mag, sucht auch ein Zimmer. Welche der oben gezeigten Beispiele würdest du wem empfehlen? Oder würdest du ganz andere Gestaltungen empfehlen? Wenn ja, welche?

Falls du Lust hast, gestalte selbst einen Raum in zwei verschiedenen Varianten, der zu den beiden Kunden passen könnte. Digital oder auf Papier? Du entscheidest.

